

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 216.

Mittwoch den 13. September

1875.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Control-Versammlungen finden für die Mannschaften des Stadtkreises Wiesbaden im Hofe der Infanterie-Kaserne wie folgt statt:

- 1) Am 12. October c. Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften, deren Namen mit den Buchstaben A, B, C anfangen;
- 2) am 12. October c. Nachmittags 4 Uhr für die Mannschaften, deren Namen mit den Buchstaben D, E, F, G anfangen;
- 3) am 13. October c. Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften, deren Namen mit den Buchstaben H, J, K anfangen;
- 4) am 13. October c. Nachmittags 4 Uhr für die Mannschaften, deren Namen mit den Buchstaben L, M, N, O, P, Q anfangen;
- 5) am 14. October c. Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften, deren Namen mit den Buchstaben R und S anfangen;
- 6) am 14. October c. Nachmittags 4 Uhr für die Mannschaften, deren Namen mit den Buchstaben T, U, V, W, X, Y, Z anfangen.

Zu den Control-Versammlungen haben zu erscheinen:

- a. sämtliche Mannschaften der Landwehr und Reserve,
- b. die zur Disposition der Ersatzbehörde wegen Dienstuntauglichkeit oder auf Reclamation entlassenen und
- c. die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.

Der Königl. Polizei-Director.
Wiesbaden, 4. September 1875. v. Strauß.

Königliche Schauspiele.

Anmeldungen zu dem am 5. October c. beginnenden Abonnement werden täglich in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr in dem Theater-Bureau entgegen genommen.

Wiesbaden, den 13. September 1875.

18701

Intendantur des Königl. Theaters.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von 10 Stück gußeisernen Rahmen und Dedeln zu den Schiebergeschäften, sowie von 40 Stück gußeisernen Feuerhahntasten soll im Submissionswege vergeben werden.

Die hierauf bezüglichen Angebote sind bis spätestens den 24. September cr. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen; ebendasselbst können auch die Lieferungs-Bedingungen während der üblichen Bureaustunden eingesehen werden.

Wiesbaden, 13. Sept. 1875. Der Director des Wasserwerks.
Winter.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe der Dépandances vom Grand-Hotel (Postgebäude) will Herr Gasthalter E. Dursin dahier, Schützenhoffstraße No. 3, Bel-

Etage, Dienstag den 28. September c., Vormittags 9 Uhr anfangend, folgende überflüssig gewordene Mobilien, als:

Mahagoni-Bettstellen, Schränke, Waschtische, Nachttische, Stühle, seidene Möbel-Garnituren, Dienerschaftsbetten, Christofle-Leuchter etc. etc.,

gegen gleich baare Zahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. September 1875.

Im Auftrage:

18708 A u s s, Bürgermeistereigehülfe.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 15. September Abends 8 Uhr:

BALL im grossen Saale.

(Promenade-Anzug, für Herren schwarzer Oberrock.)

Kinder haben zum Balle keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Seyl.

Notizen.

Heute Mittwoch den 15. September, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concurssmasse des Damenschneiders Philipp Kraft zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Ztbl. 163.)

Fortsetzung der Versteigerung von Antiquitäten und Kunstgegenständen etc., in dem Saale zum „Pariser Hof“, Spiegelgasse. (S. Ztbl. 215.) Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art etc., in dem Hause Kirchgasse 33. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung verschiedener zu Kasernementszwecken nicht mehr verwendbarer Utensilien etc., in dem Hofe der hiesigen Infanteriekaserne. (S. Ztbl. 214.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Unterhaltung der hiesigen Curanlagen, bei dem Herrn Cur-Director Seyl. (S. Ztbl. 204.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Obsterndte von städtischen Bäumen in verschiedenen Distrikten, an Ort und Stelle. (S. Ztbl. 215.) Versteigerung verschiedener zu Kasernementszwecken nicht mehr verwendbarer Utensilien etc., in dem Hofe der Kaserne zu Viebrich. (S. Ztbl. 214.)

Jeden Tag in dieser Woche, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, Fortsetzung der Antiquitäten-Versteigerung im „Pariser Hof“.

Ferd. Müller,

Auctionator.

Anzeige.

Die monatliche **Möbelversteigerung** in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6 findet Montag den 27. d. Mts. statt. Gegenstände bitte zeitig anzumelden, damit dieselben mit in der Annonce aufgeführt werden können. **F. Müller, Auktionator, 506**

Niederlage des Obstes aus den Gärten von Monrepos in Geisenheim bei
A. Weber, Wilhelmstraße 4.
19294

Nestlé's Kindermehl

wird immer mehr von Aerzten zur Ernährung grösserer Kinder, denen Milch allein nicht mehr genügt, empfohlen. Dasselbe übertrifft Arrowroot, Zwieback, Gries u. dergl. und ist zu haben in Dosen à 1 und 5 Pfund: 431

Bahnhofstrasse: **Franz Blank,**
Goldgasse 2: **Josef Gottschalk,**
Hellmundstrasse: **Ph. Müller,**
Kirchgasse 6: **Wilhelm Dietz,**
Kirchgasse 32: **J. C. Keiper,**
Langgasse 29: **A. Cratz,**
Marktstrasse 23: **Oscar Bierwirth,**
Schillerplatz 2: **A. Schirg,**
Taunusstrasse 23: **Chr. Wolff,**
Wellritzstrasse 13: **F. A. Müller.**

Haupt-Niederlage

bei **K. Calmberg, Darmstadt**

Erste Qualität **Rindfleisch** 16 fr., sowie **Kalbsteisch** 16 fr. fortwährend zu haben bei

16572 **Marx, Mehaer, Mehaergasse 29.**

The genuine **English Bread** white and brown, baked every day and send to any part of the town.

9915 **Sydney Bakery** upper corner of Röderstrasse.

Colonialwaaren-Geschäft

(in bester Lage) ist zu verkaufen. Näheres bei

18907 **Ch. Falker, Wilhelmstraße 40.**

Zu verkaufen

ein in schönster Lage in der Nähe der Bahnhofstrasse gelegenes elegantes, massiv gebautes **Haus** mit großem Hofraum und Pferde-stall, nebst Garten vor dem Hause. Näh. Expedition. 4538

Geschäftsbaus in der Langgasse

(in bester Lage) ist zu verkaufen. Näheres bei

18908 **Ch. Falker, Wilhelmstraße 40.**

Eine **Gitarre**, mit Perlmutter eingelegt und Mechanik, ist billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 17401

Ein frisch geleertes **Malaga-Faß**, ungefähr 3 Ohm haltend, ist billig zu verkaufen Nicolausstraße 5. 19369

Neue vollständige Betten billig zu verkaufen.

18806 **L. Berghof, Tapezier, Friedrichstraße 28.**

Weinflaschen

à 10 Pfg. per Stück werden abgegeben Marktstraße 6. 17646

Eine **neue Plüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen. 17442 **L. Berghof, Tapezier, Friedrichstraße 28.**

Ertragbare **Erdbbeerpflanzen** zu haben Dohbernerstr. 7a. 19285

Auszüge beirat **Th. Hess, Waternergasse 5.** 19377

Eine Lehrerin, der englischen Sprache mächtig, wünscht noch **einige Stunden** zu lehren. Näh. Exped. 19585

Eine perfekte **Büglarin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Reichstraße 11 im 4. Stod. 19551

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Beitragen von Geschäftsbüchern. Führung der Correspondenz, event. in drei Sprachen, Uebersetzung &c. Näh. Exped. 9039

Eine Dame sucht eine gebildete Französin zum Austausch **französischer** gegen **englische** oder **deutsche Conversation.** Näheres in der Expedition d. Bl. 19584

Marktbuden

täglich von Morgens **3 Uhr** ab frisch zu haben. Hundegebell **gratis.** 19559

Ein millionendonnerndes **Hoch** soll fahren in die Adolfsallee Nr. 11 dem schönen, schwarzen **Bienden** zu seinem heutigen Geburtstage. **Ungeannt, doch wohlbekannt.** 19588

Der bekannte Herr vom Montag Abend und Mittwoch Mittag wird gebeten, nochmals vorzutreten. 19598

Verloren.

Auf einer Bank in der Wilhelmstraße wurde eine schwarzlederne **Tasche**, enthaltend zwei Portemonnaies mit Geld und verschiedene Schlüssel, liegen gelassen. Gegen gute Belohnung abzugeben Wilhelmstraße 34. 19535

Zwei tägliche **Wachleute** können dauernde Beschäftigung erhalten bei Fr. Hecker, Emserstraße 22. 19609

Ein **hübsches Mädchen** sucht Beschäftigung im Ausbessern. Näheres Nählgasse 13, 2. Stod links. 19592

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen und Bügeln. Näheres Ellenbogengasse 5 im 3. Stod. 19617

Eine perfekte **Büglarin** sucht Privatanden. Näheres erbeten durch die Expedition d. Bl. 19536

Ein **Mädchen**, welches etwas Klavier spielen kann, wird als **Bonne** gesucht durch das Placierungsbureau von **Niederreiter, Mehrgasse 35.** 19605

Ein junges **Mädchen** sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem **Buz-, Confections-, großem Schuh-, Schirm- oder feinem Delikatessen-Geschäft**; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf großes Salair. Näh. Exp. 19537

In eine kleine Haushaltung wird ein **hübsches Mädchen** für die Hausarbeit gesucht. Näheres Expedition. 19549

Für ein **anständiges, 14jähriges Mädchen** wird bei einer feinen Familie eine Stelle gesucht, wo dasselbe alle häusliche Verrichtungen gründlich erlernen kann. Näheres Bahnhofstraße 12 im Seitenbau links. 19542

Eine junge Dame aus achtbarer Familie, der deutschen, französischen und englischen Sprache vollkommen mächtig, sucht in einem feinen Geschäft, womöglich in Wiesbaden, Stelle als Verkäuferin. Gest. Offerten unter Chiffre P. S. bei der Exped. erbeten. 19533

Für ein **16jähriges, kräftiges Mädchen** aus guter Familie wird ein Unterkommen gesucht; dasselbe unterzieht sich jeder häuslichen Arbeit, jedoch wird gewünscht, daß es wie zur Familie gehörig behandelt wird. Näheres Expedition. 19545

Ein **Mädchen** als solches allein und ein **Kindermädchen** gesucht. Näheres Taunusstraße 21. 19548

Ein **braves Mädchen** wird für die Hausarbeit gesucht und kann gleich oder auch später eintreten. Näheres Expedition. 19532

Zwei Haushälterinnen,

die eine für **Hotels- oder Restaurations-Küche**, die andere für **Private**, die gleichzeitig auch die Küche selbstständig übernimmt, beide durchaus tüchtig und erfahren, mit den besten Zeugnissen versehen, suchen Stellen zum 1. October hier oder außerhalb. Näheres in der Expedition d. Bl. 19553

Ein feines **Hausmädchen**, welches bei Herrschaften gedient und gründlich die Hausarbeiten versteht, sowie fein waschen und bügeln und auch gut Weißzeug nähen kann, wird gesucht im „**Deutschen Haus**“, Bel-Stage, zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags. Gute Zeugnisse sind erforderlich. 19472

Ein **ordentliches Dienstmädchen** sucht Stelle. Näh. Reichstraße 35, eine Etage hoch. 19560

Ein **Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** zu 2 Leuten sogleich gesucht Louisenstraße 3, eine Etage hoch. 19567

Ein **Mädchen** von 13-14 Jahren wird gesucht Hochstraße 22, ebener Erde. 19596

Placirungs-Bureau von Frau Birek, 11 Häfnergasse 11.

Gesucht werden: 2 Restaurationsköchinnen, selbstständige, keine Köchinnen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, als Mädchen allein, sowie Haus-, Küchen- u. Landmädchen auf gleich u. 1. October für hier und außerhalb in gute Stellen.

Es suchen Stellen: 1 tüchtige Küchen-Haushälterin mit sehr guten Empfehlungen, 1 Mädchen, welches perfekt Kleider machen und bügeln kann, als Bonne oder Kammerjungfer u. geht mit in's Ausland; 1 versetzte Kleidermacherin sucht Stelle in einem Confections-Geschäft. Keine Zimmer- und Hausmädchen suchen Stellen. Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich Stelle in einer kleinen Familie hier oder außerhalb. 19600

Eine Fröbel'sche Kinderpädagogin, theoretisch und praktisch gebildet, sucht Stelle im In- oder Ausland. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Eintritt sogleich erwünscht. Näh. Adelsb. 4. 19586

Ein Mädchen, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. October eine Stelle. Näheres Oranienstraße 19 im Hinterhaus. 19578

Ein solides, zuverlässiges Mädchen wird auf gleich gesucht Taunusstraße 27. 19581

Gesucht mehrere bürgerliche Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen auf gleich und später; auch suchen Stellen eine Repräsentantin, eine feine Bonne und feine Zimmermädchen durch Frau Nink, Faulbrunnstraße 5. 19582

Ein gut empfohlenes Mädchen, das gut nähen, bügeln und servieren kann, sucht zum 24. September eine Stelle als feineres Zimmermädchen oder auch zu größeren Kindern. Näheres Frankfurterstraße 15. 19002

Eine tüchtige, gewandte Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem feinen Restaurant. Eintritt nach Belieben. Näheres in der Expedition d. Bl. 19599

Ein Mädchen, welches nähen und Kleider machen kann, sucht auf 1. October Stelle als Hausmädchen oder zu erwachsenen Kindern. Näh. Exped. 19615

Eine Herrschaftsköchin sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft Stelle zum baldigen Eintritt. Näheres zu erfragen Wilhelmstraße Nr. 4, eine Etage hoch. 19618

Eine Köchin mit guten Zeugnissen, welche selbstständig kochen kann, wolle sich melden Vormittags bis 11 Uhr Wilhelmstraße 30 eine Treppe hoch. 19143

Ein tüchtiger Hausbursche gesucht. Näheres Expedition. 19457

Ein angeheuerter Kellner sucht Stelle in einer feinen Restauration. Offerten unter Chiffre J. G. beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 19538

In einem hiesigen Manufacturwaaren-Geschäft ist für einen jungen Mann mit guter Schulbildung eine Lehrlingstelle offen. Eintritt am 1. October, auch etwas später. N. Exp. 19544

Ein starker Hausbursche sucht zum 15. d. M. eine Stelle. Näh. bei der Expedition d. Bl. 19541

Für eine Herrschaft auf dem Lande wird ein tüchtiger, durchaus zuverlässiger **Rutscher** gesucht. Älteren, verheirateten Leuten, welche gedient haben, wird der Vorzug gegeben. Nur solche wollen sich melden, welchen die besten Empfehlungen zur Seite stehen. Näheres Expedition. 19556

Ein gewandter Kellner mit Sprachkenntnissen, welcher die Buchführung versteht und eine Stelle als Oberkellner schon längere Zeit bekleidete, sucht baldigst, womöglich dauerndes Engagement. Näh. Exped. 19573

Ein gut empfohlener Diener, der sehr erfahren in der Krankenpflege ist, sucht Stelle bei einem einzelnen Herrn oder als Herrschaftsdienster. Näh. Exped. 19572

Einen Radirergehilfen sucht Emil Schmitt, Radirer, Schachtstraße 7. 19562

Zwei im Aufpolieren von Möbeln gewandte Arbeiter auf mehrere Tage gesucht. Näheres Expedition. 19568

Ein junger Mann sucht bei Herrschaften Beschäftigung in Gartenarbeit und im Polieren. Näh. Hochstraße 19. 3. Stock. 19573

Maler-Gehülfen

gesucht Schillerplatz 2a. 19614

Wohnung gesucht.

6 Zimmer und Zubehör in sonniger Lage, womöglich möbliert, vom 1. oder 15. October ab. Offerten mit Preisangabe unter der Adresse Appel in Mittelheim a. Rh. per Post erbeten. 19597

Man sucht 2 möblierte Zimmer in der Rhein-, Louise-, Friedrichstraße oder deren Seitenstraßen für 2 Damen, wenn möglich mit Mittagstisch. Offerten unter Chiffre A. Z. 15 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 19604

Gesucht auf gleich

ein Zimmer resp. trockener Raum zum Aufbewahren von Möbel (in der Nähe der Bahnhöfe) auf unbestimmte Zeit. Näh. Taunusstraße 21 bei Dienstmann Joh. Schmidt. 19606

Drei Damen wünschen für den Winter, vom 1. October an, 2 gute Schlafzimmer und ein hübsch möbliertes Wohnzimmer, alle mit Vorkensern, wenigstens 2 Porzellanöfen und Wasser-Closet, gelegen in der Rhein-, Adelsb., Oranien-, Moritz-, Nicolaus-, Louise- oder Friedrichstraße, zu mieten. Offerten erbeten unter Chiffre M. J. K. Homburg v. d. Höhe, Ferdinandsstraße 15. 2 Treppen hoch. 19552

Eine Wittve mit ihren zwei Kindern sucht freie Wohnung, wo für sie Arbeiten im Hause übernehmen will. Näh. Exped. 19579

Adolphsallee: sind Parterrezimmer mit Ballon und Schlafkabinet, möbliert, sofort oder auf 1. October zu vermieten. 19580

Dambachthal 8, 2. Etage, sind 2 möblierte Zimmer zu verm. 19559

Geisbergstraße 8 ist eine kleine Wohnung zu verm. 19558

Mauergasse 5 ist ein kleines Logis zu vermieten. 19618

Mauritiusplatz 2 ein möbl. Zimmer p. Mt. 8 fl. zu verm. 19608

Quersstraße 1, zweites Haus von der Taunusstraße, ist die möblierte Bel-Etage von 4-6 Stuben, Küche oder Pension für den Winter zu vermieten. 19557

Webergasse 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 19593

Wilhelmstraße 34, 3 Treppen hoch, ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 19534

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten H. Webergasse 3a. 19540

Eine Dachkammer mit Bett zu vermieten H. Webergasse 3a. 19540

Eine Mansard-Wohnung ist zu vermieten Rheinstraße 41. 19547

Ein auch zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Exp. 19561

Das der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft in Mainz zustehende Wohnhaus Rheinstraße 2 dahier (früher Graf Mons'sche Besitzung) ist mit den drei Etagen vom 1. October d. J. an anderweit zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt G. D. Schmidt, Spiegelgasse 1. 19588

Eine Wohnung (Parterre) von 3 Zimmern, Küche und Mansarde ist auf den 1. Januar 1876 zu vermieten Mauergasse 4. 19601

Zu vermieten

ist eine neu hergerichtete Mansard-Wohnung, bestehend aus Zimmer, 2 Kabinetten, Küche, Keller, Holzstall und Bleichplatz, und kann gleich bezogen werden. Lauterbach, Marktplatz 3. 19587

Schön möblierte Winter-Wohnungen (Sonnenseite) zu vermieten Spiegelgasse 4. 19594

In der Nicolausstraße

ist eine fein möblierte Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 16825

Wellrichstraße 33, 2 Stiegen hoch, kann ein Herr oder eine Dame Kost und Logis erhalten. 19563

Zwei anständige, reinliche Mädchen können Wohnung erhalten Hellmundstraße 27b, 3 Stiegen hoch. 19589

Ein Arbeiter findet Logis Schwalbacherstraße 41, 3 Et. h. 19591

Haumacherleinen und Gebilde,

sämmtlich von neuer Bleiche, in den bekannten soliden Qualitäten vorrätig.

J. M. Baum,

Leinen-, Gebild- und Buntweberei in den Königlichen Strasanstalten Coblenz und Diez,
¹¹/₈ breites, gebleichtes Hänfentuch zu 15 Kreuzer pro Nass. Elle oder
 73 Pfsg. pro Meter anfangend.

126

Regenmäntel, neueste Modelle,

empfehlen in großer Auswahl zu billigen, festen Preisen

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse, vis-à-vis dem „goldnen Brunnen“.

336

Haustelegraphen

bester Construction, sowie Sicherheitsvorrichtungen liefert
 unter Garantie **Carl Rommershausen**, Uhrmacher,
 19603 4 Langgasse 4.

Schöne Auswahl

in **Blonden, Füll und Spitzen**; auch empfehlen wir alle
 Arten **Shawlchen** billigst.
 19511 **Geschwister Pott**, Langgasse 6.

Bettunterlagen für Kranke und Kinder

in verschiedenen Qualitäten, sowie in verschiedenen Größen von 1 Mark an empfehlen
Baumheer & Co.,
 19574 Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße.

Zu verkaufen

mehrere auf gesunder und mäßiger Anhöhe gelegene **Bau-
 plätze** im Nerothal und an der Kapellenstraße; dieselben
 eignen sich vermöge ihrer schönen Lage ganz besonders zur
 Errichtung von Landhäusern. Näheres Stiftstraße 14a,
 eine Treppe hoch. 19564

Von heute an jeden Tag süßer **Apfelwein** per ¹/₂ Liter
 10 Pfsg. bei **Franz Schuth**, Neßgergasse 31. 19530

Es wird eine **Einrichtung** für ein Cigarrengeschäft gesucht.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 19555

Ein alter, einthüriger **Kleiderschrank** und ein großer **Koffer**
 sind zu verkaufen Helenenstraße 24 im 3. Stod. 15550

Reiseäpfel sind zu haben Gemeindebadgäßchen 4. 19554

In der Kur-Anstalt Beau-Site sind einige gute **Ziegen** zu
 verkaufen. 19566

Marktstraße 13 sind **neun Stück Enten** zu verkaufen. 19571

Ein neues **Haus** in der Taunusstraße ist unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 19566

Capellstraße 9 im 3. Stod sind **Reiseäpfel** zu haben. 19490

Den verehrlichen Eltern meiner kleinen Schüler und Schülerinnen
 zur Nachricht, daß der **Kindergarten** — **Wellrichstraße 21**
 — **Donnerstag den 16. September** Vormittags 9 Uhr
 wieder eröffnet wird. Anmeldungen zu neuen Aufnahmen werden
 von diesem Tage an im Locale der Anstalt und zu jeder Zeit
 Schulberg 10 entgegen genommen.

Wiesbaden, den 14. September 1875.

19569

Emma Höser.

Sämmtliche

Niederländ. Backwaaren,

als Schwarzbrot, Feinbrot, Waizen- und Roggen-
 plätze mit und ohne Corinthen, sind täglich frisch
 zu haben in der Feinbäckerei von

Aug. Boss, Kirchgasse 12.

Daselbst werden jederzeit Bestellungen ent-
 gegen genommen. 19576

Zur gefälligen Beachtung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter Heutigem eine
 Agentur der **patentirten Gasbrenner** (Selbstregulirer) über-
 nommen habe und empfehle solche den geehrten Gasconsumenten u
 ihrer Sparbarkeit halber.

Nr. 1 verbrennt 2 Cubikfuß per Stunde.

" 2 " 4 " " "

" 3 " 6 " " "

" Achtungsbohl

19620

Fr. Lewalder, Kirchgasse 2.

Zu verkaufen: Ein **Brüsseler Ofen**, eine acht
 russische Theemaschine (Samovoir), eine Pariser Gitarre, ein Paar
 broncirte Wandleuchter (vierarmig), eine englische Hängelampe für
 Corridore, eine Lampe (Moderateur), ein Ofenschirm und andere
 Gegenstände. Anzusuchen von 12 bis 4 Uhr Bahnhofstraße 8a
 im 2. Stod. 17467

Zweithürige Kleiderschränke, nußbaum-lacirt, billig
 zu verkaufen Frankenstraße 9 bei **H. Walther**. 18498

Obstleitern billig zu verkaufen Helenenstraße 12. 19570



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Niederlage bei **J. B. Baur**, „Pension suisse“, (Taunusstraße 6).

Strumpfwolle

in allen Farben und Qualitäten zu den billigsten Preisen bei

Moritz Mollier,

Bahnhofstraße 12.

18346

Kellerschrauben

vorrätig in der Maschinenwerkstätte von

C. Schmidt, Emserstraße 29c.

Großes Lager der besten und billigsten

Petroleum-Kochöfen

bei

J. D. Conradl,

Häfnergasse 19.

8445

Brennholz- und Kohlen-Lager

von

K. Schmitt, Friedrichstraße 11.

Rußkohlen bester Qualität, trockenes Buchen- und Fichtenholz, prima Rußkohlen für Reguliröfen in jedem beliebigen Quantum zu beziehen.

18917

Rheinwein-, Bordeaux- und Liqueur-Flaschen, à R.-M. 10.50 per 100 Stück, empfiehlt zur geneigten Abnahme

10635

J. P. F. Mastert, Neugasse 1a.



Zum Heidelberger Faß.

Von heute an: Neuen Apfelwein.

19595

Auszüge.

19607

sowie das Verpacken von Möbel, Glas und Porzellan besorgt billigt mit Kasse und Möbelwagen

Georg Ney, Heinenstraße 16, Hinterhaus, 4 St. b.

Vom 1. October ab ebenf. auch früher ist auf dem Hofe Steinheim bei Eltville ein Quantum von 50 Liter guter, rein-gehaltener **Milch** abzugeben. Näheres durch die Güterverwaltung dajelbst.

19621

Wellenstraße 17 ist ein einpänniger, schwerer **Wagen**, sowie ein **Schnepfkarren** zu verkaufen; auch ist dajelbst ein Pferde-faß auf gleich zu vermieten.

19611

Gute Birnen von drei Bäumen sind zu verkaufen.

Näh. Röderstraße 19.

19589

Waltamstraße 33 ist ein neuer, lackirter, einpänniger **Kleider-schrank** für 16 fl. zu verkaufen.

19577

Ein gemauerter **Herd** ist verzugs halber zu verkaufen. Näheres Mainzerstraße 8.

19596

Butterförm zu haben bei **J. Schmidt**, Moritzstr. 5.

19546

Rasirmesser werden gut abgezogen und schnell besorgt von **H. Litzius**, Bader, Kirchgasse 13.

14161

Das **Landhaus Kapellenstraße 3c** ist zu verkaufen, auch zu vermieten. Näheres Plattenstraße 13.

16446

In allen Buchhandlungen vorrätig.
Für Freunde des Humors!

Rheinländer.

Sammlung humoristischer Dichtungen zur Unterhaltung und zu Vorträgen in geselligen Kreisen. Preis 1 Mark.

G. Köhler's Verlag. 314

Theerseife von **Albin Rentze** in Halle a. d. S. ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommerprossen etc. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes echte Stück Theerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pfg. nur bei

373

Moritz Mollier, Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.

16 Pfg. ohne Krug. 22 Pfg. mit Krug.

Natürl. Selterswasser

(frische Füllung) Faulbrunnensstraße 1a, 1 St. b.

19255

18976

Anerbieten.

Gründlicher Unterricht in Latein, Französisch, Deutsch etc. wird von einem erfahrenen Lehrer erteilt. R. Exp.

Klavier-Unterricht.

Eine erfahrene Lehrerin hat noch einige Stunden am Vormittage zu begeben. Näheres Expedition.

19332

Ein Pianino,

fast neu, sehr billig zum Verkauf. Näheres Expedition.

19189

Ein schönes, wenig gebrauchtes **Pianino** von **Biese** zu verkaufen. Näh. Adolphstraße 9.

19335

Am 1. October gehen zwei leere **Möbelwagen** nach Frankfurt zurück. Näh. große Burgstraße 3.

19597

$\frac{1}{2}$ oder $\frac{3}{4}$ **Parterreloge** (Vordersth) wird abgegeben Nerostraße 46, 3. Stod.

19610

Gesucht wird $\frac{1}{4}$ von zwei nebeneinanderliegenden **Sperrst-plähen**. Näheres Bouisenstraße 13.

19602

$\frac{1}{4}$ oder $\frac{3}{4}$ **Sperrstpläge**, nebeneinander, werden gesucht Friedrichstraße 32, Bel-Étage.

19531

$\frac{3}{4}$ **Parterreloge-Pläge**, nebeneinander, werden abgegeben Schwalbacherstraße 12, zwei Treppen hoch.

19565

Sperrstg ($\frac{1}{2}$ Bloß) abzugeben Altabernstraße 7.

19347

Wellenstraße 17 sind fortwährend **Frühkartoffeln** zu ver-kaufen.

19612

Ein **Auszichtstisch**, eine Kommode, ein Küchenschrank und ein Kleiderschrank ganz billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 1.

17131

Häfnergasse 3 sind verschiedene **Möbel** zu verkaufen, als: Kleiderschrank, Kommode, Tische, Stühle, Deckbetten und Kissen.

19361

Wegen Abreise

18693

werden verschiedene **Gaushaltungs-Gegenstände**, u. A. ein **Flügel**, Spiegel, Gaslampen, Betten und vieles Andere, aus der Hand verkauft. Zu beschen von 10—12 Uhr Rheinstraße 21, 3. St.

Eine kleine **Theke** mit Kealen zu kaufen gesucht. Näheres Mehrgasse 14.

19616

Mehrere **Doggehunde**, ausgezeichnete Race, sehr wachsam, sind zu verkaufen bei **Ferd. Bernhardt**, Hochstraße 29.

19619

Schwalbacherstraße 29 sind rothe **Süßäpfel**, Zuckerbirnen (ge-pflüdt u. gefallene), Rosenkartoffeln u. neue Rüße zu haben.

19575

Die Weinhandlung von A. Kister,

Dohheimerstraße 12 (am Deutschen Kaiser),
empfiehlt reine **Bordeaux, Rhein- & Moselweine**, als:
Bordeaux Médoc . . . à 1 Mk. 3 Pf.
" **Léoville** . . . " 1 " 14 "
" **Larose** . . . " 1 " 38 "
" **St. Estèphe** . . . " 1 " 50 "
" **St. Julien** . . . " 2 " — "
Rüdesheimer . . . " 1 " 3 "
do. **68r** . . . " 1 " 38 "
Braunerberger . . . " 1 " 20 "
Piesporter . . . " 1 " 86 "
Sämtliche genannte Bordeauxweine sind stets im ganzen Orbst
zu sehr billigen Preisen zu haben. **D. O. 18993**

Das Asphaltgeschäft

von
L. Seebold & Co. in Wiesbaden
übernimmt mit Anwendung von bestm. natürlichem Asphalt
und unter Garantie
das Legen von Asphaltböden
für Trottoirs, Thorsfahrten, Hausfluren, Fabrikböden, Keller- und
Brauereizimmer, Waschküchen, Regalbänne, Stallungen etc., ferner
Terrassen, Veranda's, Gewölbe, Balkons u. s. w. in wasserdichter
Abdeckung. **18999**

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15

liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder**. **129**
Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer
dem Hause.
Lina Löffler, Steingasse 5. 399
Ein **Adler** (Bauplatz), 62 Ruthen haltend, an der Sonnen-
bergstraße gelegen, ist wegen Sterbfall unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näheres Expedition. **19154**
Ein **Steinfarren** für Maurer zu verkaufen. N. Exp. **15000**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

13. September.

Geboren: Am 10. Sept., der unverheh. Näherin Helene Handermann
von Speyer e. S., N. Friedrich Philipp. — Am 11. Sept., dem Badmeister
Georg Dorne e. L. — Am 11. Sept., dem Koch Carl Kilian e. L. — Am
13. Sept., dem Lehrer Adolf Mager e. L. — Am 12. Sept., dem Tagelöhner
Matthias Ludwig e. L. — Am 11. Sept., dem Tagelöhner Georg Klein
e. L., N. Clara Sophie. — Am 13. Sept., dem Herrnschneidergehilfen
Wilhelm Berg e. L. — Am 12. Sept., dem Herrnschneidergehilfen August
Dehert e. S. — Am 10. Sept., dem Gärtler und Gelbgießer Georg Auer
e. S. — Am 12. Sept., dem Fänger Johann Burkhardt e. S., N. Johann.
— Am 11. Sept., dem Hilfsbremsler Wilhelm Scheurer e. L., N. Sophie
Franziska. — Am 12. Sept., dem Zimmergehilfen Johann Philipp Wengels
e. L. — Am 12. Sept., dem Kaufmann Friedrich von Dirsch e. L. — Am
12. Sept., dem Tagelöhner Wilhelm Michel e. S., N. Wilhelm. — Am
7. Sept., der unverheh. Tagelöhnerin Marie Gemeinder von Probbach, N.
Weilburg, e. S., N. Wilhelm Carl Christian. — Am 12. Sept., dem Königl.
Kammermusiker Erdmann Burkhardt e. S. — Am 11. Sept., dem Spengler
Paul Amann e. L.

Aufgeboten: Der Schlossergehilfe Josef Reiffert von Oms, wohnh.
dahier, seither in Kiel wohnh., und Marie Störzel von hier.

Verheiratet: Am 11. Sept., der Schuhmann Johann Friedrich Wil-
helm Heinrich von Rönchsfurth, Kreis des Wohlau, Reg.-Bez. Breslau, wohnh.
dahier, und Louise Sophie Rudolfsine Habel von Barlinghausen bei Hannover,
bisher dahier wohnh. — Am 11. Sept., der Glaser Valentin Reinhard Jacob
Wilhelm Weygandt von hier und Marie Elisabeth Louise Clara Bach von
hier. — Am 11. Sept., der Herrnschneidergehilfe Johann Heinrich Hochheim
von Alleringhausen im Fürstenthum Waldeck, wohnh. dahier, und Louise
Elisabeth Schang von Ditzappel, N. Ditz, bisher dahier wohnh. — Am
11. Sept., der Tagelöhner Johann Wilhelm Emil Maurer von Clarenthal,
wohnh. daselbst, und Margarethe Dandrich von Bleidenstadt, N. Wehen,
bisher zu Clarenthal wohnh.

Gestorben: Am 11. Sept., der an dems. Tage geb. S. des Kochs Carl
Kilian, alt 3 1/2 St. — Am 11. Sept., Marie Christine, geb. Etaphan, Ehe-
frau des Badsteinbrennereibesizers Georg Philipp Euler, alt 43 J. 4 M.
6 St. — Am 12. Sept., der Fusar der 2. Escadron 1. Ostf. Fusaren-Reg.
No. 13 Jacob Drechsler von Friedrichsbrück, Kreis des Wigenhausen, Reg.-Bez.
Kassel, alt 24 J. 21 St. — Am 12. Sept., Charlotte Margarethe, geb. Kissel,

Chefrau des Theaterjettel-Expeditors Eward Hetterich, alt 43 J. 2 M. 17 St.
— Am 13. Sept., Christian Georg, S. des Glasers Ernst Nische, alt 4 M.
17 St. — Am 13. Sept., der Königl. Regierungsrath Friedrich Schröder,
alt 52 J. 4 M. 23 St.

Bitte an edle Menschen!

Einer armen Tagelöhnersfamilie in der Steingasse passirte gestern das
Unglück, durch Unvorsichtigkeit ihrer drei eingeschlossenen Kinder von 2 1/2
und 1 1/2 Jahren (erstere sind Zwillinge), ihre zwei Betten durch Feuer zu
verlieren. Mithätigen Menschen, welche die arme Familie durch freiwillige
kleine Gaben unterstützen, würde man ewig dankbar sein. Freiwillige Gaben
nimmt entgegen A. B. Heineemann, Nerostraße.

Frankfurt, 13. Sept. (Biehmarkt.) Angetrieben waren: 380 Ochsen,
290 Kühe, 320 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen
1. Qual. M. 66,88, 2. Qual. M. 60, Kühe 1. Qual. M. 56,57, 2. Qual.
M. 53,14, Kälber M. 58,29—60, Hammel M. 54,86—58,29.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 13. September.	8 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	885,46	884,65	884,85	884,98
Thermometer (Reaumur)	8,0	21,2	12,8	14,00
Dampfspannung (Bar. Lin.)	8,50	4,57	4,72	4,26
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87,0	40,2	79,4	68,86
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	O.	N.	—
Allgemeine Himmelsbedeckung	f. schwach.	f. schwach.	schwach.	—
Regenmenge pro [] in par. Qd.	f. heiter.	f. heiter.	bedeckt.	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt

Tagesspiegel.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
Der Aron in Biedrich. Jeden Mittwoch Militär-Concert. **2**
Heute Mittwoch den 15. September.
Wochen-Bezeichnensschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht in der Schule
auf dem Michelberge.
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Ball.
„Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinsloftale.
Turn-Terrin. Abends 8 1/2 Uhr: Turnturnschule.
Königliche Schauspiele. Zum Vortheile des hiesigen Theater-Pensionsfonds.
„Der fliegende Holländer.“ Romantische Oper in 3 Akten von
Richard Wagner.

Frankfurt, 13. September 1875.

Gold-Course.	16 Am. 58—63 Pf.	Wechsel-Course
Pistolen (doppelt)	16 Am. 58—63 Pf.	Kampferdam 169 60—70 50.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 „ 80—85 „	Leipzig 100 R.
Dukaten	9 „ 55—60 „	London 203 80 50.
20 Franc-Stücke	16 „ 18—22 „	Paris 81 5.
Souvereigns	20 „ 40—45 „	Wien 181 30 5.
Imperial	16 „ 72—77 „	FrankfurterBank-Disconto 4 1/2.
Hollers in Gold	4 „ 17—20 „	Preussischer Bank-Disconto 5.

Wiesbaden. (Das heutige Ordenswesen. LL.) Während
es, wie wir sahen, seit dem Regierungsantritt des trefflichen Vladita Peter
Petrowich II. (1830) an Verwilderungen und Unruhen rechts und links von
Montenegro nicht fehlte, während in dem vierten und fünften Decennium
unseres Jahrhunderts die Wogen der in den Nachbarländern, — in Bosnien,
in der Herzegowina und in Albanien — ausgebrochenen Insurrectionen sozu-
sagen ununterbrochen an den Colossal-Fels Montenegro anfügten, blieb die
Gernagora selbst „verhältnismäßig“ ruhig. Es kam nämlich nicht zu einem
eigentlichen „großen Kriege“ — wenn dieser Ausdruck hier gestattet ist —
mit der osmanischen Regierung; — an Redereien mit den türkischen Be-
amten in der Herzegowina und in Albanien, an Reibungen und Streitig-
keiten mit den türkischen Unterthanen, an Einfällen in die Grenzgebiete
gedacht es jedoch durchaus nicht. Ob es also auch keinen „großen
Kampf“, so hörte doch der „kleine Krieg“ eigentlich gar nicht auf.
Dieser letztere wurde im Style der zur Zeit des Faustrechts üblichen Fehden
ausgefochten, und die mit ihm notwendig verbundenen Belästigungen der
türkischen Unterthanen, namentlich durch Verwilderung der Fiuren und
Erbeutung von Pferden, Kindern, Schweinen, Ziegen und Schafen, bereiteten
dem Vladita Peter, dem dergleichen Streif- resp. Raubzüge höchst zuwider
waren, fortwährend Schwierigkeiten und Verlegenheiten. Die Türken ließen
sich übrigens nicht gutwillig „rupfen“; sie suchten, mochte auch die türkische
Regierung, die mit Bosnien in den 40er Jahren genug zu thun hatte,
einen Feldzug nicht für „opportun“ halten, — sich selbst nach Möglich-
keit zu helfen und bei den so häufig wiederkehrenden Grenzstreitigkeiten ihren
Vortheil bestens wahrzunehmen. Es gelang ihnen, die Montenegrierer aus
dem Besitze der im Skutari-See gelegenen und für die Bewohner der
Gernagora so wichtigen Inseln Bratina und Lessendria zu drängen.
Weil Vladita Peter „unnützes Blutvergießen“ vermeiden wollte, so suchte er
die genannten Inseln auf „diplomatischem“ Wege für sein Volk wieder-
zuerobern, und um die Mitte der 40er Jahre unternahm er auch eine Reise
an mehrere europäische Höfe, um daselbst für die Realisirung der Wünsche
der Montenegrierer thätig zu sein. Weil Peter II. den „Krieg“ mit der

Pforte, den er für „wenig fördernd“, den er für „nutzlos“ erachtete, nicht gut heißen konnte, zugleich aber sehr gut einfaß, daß die Jellen von Montenegro wohl Schutz, aber nicht Brod zu gewöhnen vermöchten, so trug er sich mit dem Plane, einen Theil der Montenegriner mit der Einwilligung Kusa-lands in passende Strecken des Kaufausgebietes zu verpflanzen, wo die Berggötzen ausreichendes Land erhalten und letzteres durch gegen die Türkerleuten geleistete Kriegsdienste bezahlen — könnten. Jedemal, wenn sich Wladika Peter, — wenn auch nur auf kurze Zeit, — aus seinem Heimathlande entfernte, brach die alte tiefgegründete Noth wieder hervor. Die Blutrache forderte alsdann wieder ihre Opfer, die Stamm- und Familien-Fehden kamen wieder zum Vorschein. Besonders peinlich mußte für den Wladika ein Zustand der Bewohner von Moraca sein, welche die doch so niedrig angelegten Steuern zu zahlen sich weigerten und ein weiteres der in dem Bezirke (Nahia) Kutschka Anhängen. Die Bewohner des Kutschka-Thales sind römisch-katholisch, während die übrigen Montenegriner sich zur griechisch-orthodoxen Kirche bekennen. In Folge dieser Confessions-Unterschiede hatten die Angehörigen der Nahia Kutschka fortwährend Kränkungen und Beleidigungen Seitens der griechisch-orthodoxen Montenegriner zu erdulden, so daß die Katholiken, dieser endlosen Reibungen und Drangsale müde, den Abfall von Montenegro ins Auge faßten und zum Aufstand übergingen. Es verdient nämlich hier hervorgehoben zu werden, daß die Griechisch-Katholischen, welche von den Belennern Muhammed's Religionsfreiheit verlangen, weit davon entfernt sind, diese Freiheit ihrerseits ebenwohl Anderen zuzugestehen, wie Römisch-Katholischen, Protestanten und Juden einzuräumen. Wie die großen christlichen Religionsparteien in Palästina, speziell in Jerusalem, den Türken das wenig erfreuliche, das sehr argwöhnische Schauspiel ewiger Zänkereien und Streitigkeiten gewähren, so auch in der Cernagora und in dem Gajet Bosnien. Die einzelnen christlichen Confessionen — Griechen, Lateiner, Armenier, Kopten und Jacobiten — vertheidigten nicht selten die Theile der heiligen Grabeskirche in Jerusalem, deren ausschließliches Eigenthum sie in Anspruch nehmen, mit wenig christlichen Waffen, so daß bei den Türken, welche die erwähnten in Streit gerathenen Confessionen schon oftmals „auseinanderbringen“ mußten, für das Christenthum wenig vortheilhafte Gedanken betreffs der vielgerühmten „christlichen Liebe“ und der vielgepriesenen „christlichen Toleranz“ erweckt werden mußten. Am Palmsonntag werden in der Kirche des heiligen Grabes die von den Patriarchen eingesetzten Palmweige vertheilt; selten geht diese Vertheilung ohne Aufruhr ab, da bei dieser Gelegenheit fast regelmäßig Prügeleien von den Christen in der Kirche selbst in Scene gesetzt werden, die erst durch die Intervention der Pöbelherrscher endlich ausbrechenden türkischen Soldaten ihre Endschacht erreichen. In Bosnien — wo neben beiläufig 500,000 Muhammedanern, 180,000 römische Katholiken und 620—650,000 Griechisch-Katholische wohnen — leben die „Griechen“ und die „Lateiner“ stets in Haß und Streit. Nach der Weise, wie das Wort „Christus“ ausgesprochen wird, heißen die Griechischgläubigen: Christjanin, die Römisch-Katholischen: Kristjanin. Die Kristjanin haßen die Christjanin leblich und mit aller Kraft, und die Letzteren sehen diesem Haße eine energisch feindselige Gesinnung entgegen. (Fortf. folgt.)

Der Gemeinderathssitzung vom 13. Sept. Dem Herrn Oberlehrer Laug wird auf sein Gesuch die Abhaltung eines physikalischen Fortbildungscursus für die Lehrer in der höheren Mädterschule gestattet. — Desgleichen wird dem hiesigen Männer-Turnverein die Turnhalle in der Schule auf dem Berg auf die Dauer von 3 Wochen überlassen. — Der Herr Cur-Director Herr L. theilt dem Gemeinderath mit, daß der Gesangsverein „Friede“ dahier am 19. d. M. auf dem Plage vor dem Curhause seine Fahnenumweiche zu feiern beabsichtige. Da die Festlichkeit um die Mittagszeit stattfindet, wo der Fremdenverkehr nicht gestört ist, so hat die Cur-Direction hiergegen nichts einzuwenden; da dies aber ein öffentlicher Platz ist, so hat weder der Cur-Director, noch der Gemeinderath die Genehmigung zu erteilen, sondern der genannte Verein ist darauf aufmerksam zu machen, daß er sich mit seinem Gesuche an die Polizei-Direction zu wenden habe. — Die königliche Polizei-Direction bringt nochmals die Angelegenheit bezüglich der Einfassung und Ueberdeckung des Kochbrunnens vor und trägt u. A. vor, daß, nachdem der Gemeinderath die Competenz der Polizei-Direction bestritten habe, nunmehr auf Grund des Gesetzes vom 20. September 1867 für die neu erworbenen Landestheile binnen 14 Tagen der gemachten Auflage Folge geleistet werde und wird weiter ausgeführt, daß sich diese Auflage auf das Gutachten des Physikalischen stütze. Herr Wedel beantragt eine Uebergitterung des Kochbrunnens, hält jedoch die Umfassung desselben für nicht mißthätig und glaubt in letzterer Beziehung nicht, daß es Sache der Polizei sei, eine solche Auflage zu machen. Herr Roder hat sich schon früher gegen die Anlage eines Drahtgitters ausgesprochen, ist vielmehr der Ansicht, daß eine feste Ueberdachung von Glas mit entsprechenden Oeffnungen zum Durchlaß der Dünste die einzig sichere und gute sei. Auch Herr Dr. Wagenfischer spricht sich gegen die Verfüllung aus und erwähnt schließlich noch, daß in anderen Badeorten sämtliche Quellen offen liegen, ohne daß hierüber Beschwerde geführt werde. Der Gemeinderath kommt zu dem Beschluß, die Kosten einer entsprechenden Ueberdeckung des Kochbrunnens in dem nächstjährigen Budget vorzusehen, dagegen wegen der Auflage, binnen 14 Tagen eine andere Umfassung des Kochbrunnens herzustellen, bei königl. Regierung zu recurriren. — Herr Wedel lehnt die Wahl eines Mitgliedes der Einschätzungs-Commission für Classensteuer ab, da er wegen anderer dienstlicher Geschäfte davon abgehalten sei und wird an dessen Stelle Herr Wedel dazu ernannt. — Die Pferdebahn ist wieder in andere Hände übergegangen und zwar an eine Actien-Gesellschaft. Der bisherige Besitzer, Herr Banquier

Valentin, hat alle seine Rechte an die Gesellschaft abgetreten und ist Herr Sennedon zum General-Mandatär ernannt. Die bei der Stadtkasse hinterlegte Caution bleibt jedoch bis jetzt immer noch fraglich. — Die kgl. Polizei-Direction hat eine neue Straßenpolizei-Verordnung, welche 86 Paragraphen in sich faßt, entworfen und legt dieselbe dem Gemeinderath zur gutachtlichen Aeußerung vor. Zur Prüfung dieser neuen Verordnung wird eine Commission, bestehend aus den Herren: Ministerialrath Sigelius, Wedel und Schmidt, erwählt. — Der Pächter des Adamsstales hat sich an königl. Regierung gewandt mit dem Antrage, daß bei Gelegenheit des Stillens des Weges daselbst von Seiten der Stadt die Zufahrt vom Wege bis zur Thorfahrt durch Herstellung eines Anschlusses auf Kosten der Stadt hergerichtet werde. Der Herr Stadtbaumeister wird beauftragt, das Weitere zu veranlassen. — In pos. 25 des diesjährigen Budgets sind 268 Thlr. für Ergänzung von Lösch-Apparaten vorgesehen. Der Herr Brand-Director Scheurer ersucht um Anschaffung eines Luft-Apparats von Schulz in Altschaffenburg. Weiter, Salen etc. Der Gemeinderath ist mit der Beschaffung dieser Gegenstände einverstanden, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Budgetsumme nicht überschritten werden dürfe. Gleichzeitig wird dem Herrn Brand-Director gestattet, am 20. d. Mts. eine Feuerlösch-Probe an beiden Schulen auf dem Berg abzuhalten. — Der Herr Stadtbaumeister Schulz legt einen neuen Plan vor, wonach die Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft die Verlängerung der Bahn nach dem Curhause längs der beiden Colonnaden beabsichtigt. Wegen dieses Project spricht sich die Mehrheit des Gemeinderaths aus; insbesondere hebt Herr Reusch hervor, daß sich die Stadt hierbei vorzusehen habe, da wie projectirt die beiden Colonnaden verbunden werden sollen, oder die Errichtung eines Wintergartens in Aussicht genommen sei, die Anlage der Bahn höchstens auf Widerruf zu gestatten sei. Auch Herr Dr. Wagenfischer spricht sich dagegen aus und möchte vorerst den Herrn Cur-Director gebort wissen. Herr Wedel, der sich dem anschließt, bemerkt noch, daß durch die projectirte Anlage die Colonnaden entwerthet würden. Der bis dahin gelangt sei, könne auch zu Fuß nach dem Curhause kommen. Wenn die Direction der Pferdebahn eine Verlängerung derselben beabsichtige, so möge sie zunächst die Strecke von der Rheinstraße durch die Kirchgasse nach dem Mauritiusplatz fertig stellen. Der Beschluß des Gemeinderaths geht dahin, das Gesuch ablehnend zu beschließen, da es die Curinteressen erschüttere, daß der Platz vor dem Curhause frei erhalten bleibe. — Die königl. Staats-anwaltschaft hier hat Einsprache gegen die Alterung des Wasserbezugs vom Trudenbach für das Criminalgrundstück am Michelsberg Seitens des Justizfiskus erhoben. Da jedoch nicht zu erwarten ist, daß betreffende Verhandlungen mit dem Justizfiskus in kürzester Zeit zum Resultate führen werden, den großen für die Anwohner des Michelsbergs aus dem jetzigen Zustande resultirenden Uebelständen gegenüber ein Hinanschieben des Canalbaues am Michelsberg bis zum nächsten Jahre aber nicht thunlich erscheint, wird beschloffen, vorläufig von der beabsichtigten Verlegung des Trudenbachs ganz abzusehen und den Canalbau zur Ausführung zu bringen. Sodann werden folgende Vorgehens genehmigt: 1) des Herrn Carl Bartels um Vergrößerung seiner Verbstätte Dambachthol No. 3; 2) der Herren Poths und Wagmann um Einfriedigung ihrer Gärten von ihren Neubauten in der Mohlpfalle; 3) des Herrn Gärtner Peter Decius um Errichtung eines zweiten Treibhauses auf seinem Grundstücke in der Mainzerstraße; 4) des Herrn Gastwirth Chr. Moos um Erhöhung seines Nebengebäudes Ecke der Friedrichstraße und Kirchgasse; 5) der Frau von Tschertow um Neubau eines Holzstalles neben dem Landhause Nerothal No. 25; 6) der Frau Moritz Longert Wittwe um Reparatur der Kermis hinter ihrem Wohnhause Ecke der Feld- und Röderstraße; 7) des Herrn Rentner Prieger um Einfriedigung seines Besitzthums Parstraße 13 unter der Bedingung, daß Gesuchsteller das in die Straße fallende Terrain vorab in das Eigenthum der Stadt überschreiben lasse. — An das Gesuch des Herrn Zimmermeisters Meinel um Errichtung von vier Häusern in der verlängerten Hellmündstraße knüpfen sich folgende Bedingungen: Das an der Parallelsstraße zur Bleichstraße projectirte Cähaus zu genehmigen, jedoch unter der Bedingung der sofortigen Offenlegung und der Sicherstellung der Straßen- und Canalbaukosten der Parallelsstraße nach Maßgabe der vom Gesuchsteller gemachten Erklärungen vom 30. August cr. Falls derselbe hierauf nicht eingehen und das Cähaus gemäß seiner Erklärung vom 3. c. zurückziehen sollte, so ist die Baucommission der Ansicht, daß die auf die Hellmündstraße bezügliche Offerte zu acceptiren sei und die Ertheilung der Bauconcession für die an dieser Straße projectirten 8 Häuser zu deklorieren unter der Bedingung, daß Gesuchsteller den übernommenen Verpflichtungen zuvor nachkomme. — Das Gesuch des Herrn Zimmermeisters Anton Seib, Errichtung eines Wohnhauses an der Ecke der Albrecht- und Nicolassstraße, wird wegen nur 46 Quadratmeter Hofraum consequent abgelehnt. Hierzu bemerkt Herr Roder, daß er es mit Freuden begrüßen würde, wenn die Besitzer von Cähäusern gegen die bestehende Verordnung bezüglich des vorgeschriebenen Raumes bei der königl. Regierung vorstellig würden, damit von der fraglichen Bestimmung abgesehen werden möge. — Herr Carl Blumer ersucht um die Erlaubniß zur Benützung eines Theiles des Faulbachgewölbes als Keller, desgleichen Herr August Poths. Unter der Voraussetzung, daß das Bachbett Eigenthum des Letzteren ist, ist nichts dagegen einzuwenden. — Die Herren Jppel und Consorten ersuchen um Verlängerung der Concession bezüglich der Bedienung des von Grath'schen Terrains auf ein weiteres Jahr. Dem Gesuche soll unter der Bedingung willfahrt werden, daß die rückständigen Beiträge für Canal- und Straßenbaukosten für 3 Bauplätze an der Parstraße sofort eingezahlt werden. — Weiter werden noch genehmigt: Das Gesuch des Herrn Ferdinand Werner um Errichtung eines Zwischenbaues und Aufsetzen eines dritten

Stodes auf einen bereits bestehenden Seitenbau Morichstraße 42; das Gesuch der Frau C. Schellenberg Wittwe um Veränderung ihres Stallgebäudes in eine Wäschkammer hinter der Wilhelmstraße; das Gesuch des Herrn Johann Schiebener um Veränderung seines Hauses in der Karlsrufer in Ost- und Wirtschaftlocalitäten. Hierbei wird bedungen, daß die bereits von der Königl. Bau-Inspection als unzulässig bezeichnete Kellereingangsanlage im Trottoir mit zwei gegen das Haus vorspringende Stufen nicht zu genehmigen sei und daß die Einrahmung des Schaufensters gegen die Baufluchtlinie höchstens um 10 Ctm. vorspringen dürfe. — Gegen das Gesuch des Herrn Joseph Müller um Errichtung eines Gewächshauses im Welltricht ist nichts einzuwenden. — Herr Oberst a. D. Weber legt einen Specialbebauungsplan mit dem Ersuchen vor, sein Besitzthum im Distrikt „Weinreb“ in Banterrain abzutheilen. Dem Gesuche soll unter folgenden Bedingungen willfahrt werden: a) daß sämtliche Straßen angemessene Breite erhalten und zwar eine Breite von mindestens 9 Meter 1. der auf Grund vorheriger Verhandlung mit den übrigen Anliegern in seiner Richtung zu regulierende Consolidationsweg am Aufstamm, 2. die parallel hierzu projectirte Straße an der August Beyerle'schen Grenze in ihrer ganzen Länge bis zum Bierstadler Gemarkungsweg, 3. der nördliche Theil des Bierstadler Gemarkungsweges zwischen den Straßen ad 1 und 2 eine Breite von mindestens 6 Meter sämtlicher übrigen projectirten Straßen resp. Zufahrtswege; b) alle auf den projectirten Bauplätzen zu erbauenden Häuser eine von der Straßenfluchtlinie um 3 Meter zurückverlegte Baufluchtlinie erhalten und übrigens für das fragliche Terrain alle Bestimmungen der Baupolizei-Verordnung der Landhausquartiere Platz greifen; c) alle Kosten für Straßenbauten, Canalisirung und Beleuchtung dem Unternehmer zur Last fallen, in welcher Beziehung die besonderen Bedingungen an die einzelnen Bauconcessionsgesuche gefestigt werden sollen; d) das Straßenterrain vollständig offen gelegt und ins Eigentum der Stadt überföhren werde, anschließend diejenigen, welches von dem Terrain des Geschäftsführers in die bereits im genehmigten Generalbebauungsplan projectirten Straßen fällt. — Der Herr Stadtbaumeister legt den Plan für den neuen Todtenhof vor. Derselbe erhält die Genehmigung des Gemeinderaths und wird der Herr Stadtbaumeister beauftragt, die hierzu nöthigen Kostenanschläge auszufertigen und demnächst vorzulegen. Es kann hiernach noch in diesem Jahre mit der Fundamentirung der Mauer begonnen, sowie die Planirungsarbeiten in Angriff genommen werden. — Auf Antrag des Herrn Cur-Directors um Fortsetzung der Treppentritte in der neuen Colonnade bis zum Capavillon, welche Arbeit einen ermittelten Kostenbetrag von 1000 Mark verursacht, wird beschloffen, diesen Antrag zu den Budgetverhandlungen zu nehmen. — Der Herr Oberförster Fündt beantragt die Verlegung des Verbindungsweges zwischen Kar- und Platterstraße. In Berücksichtigung der bei Ausführung des Vorhabens des Herrn Oberförsters erwachsenden Mehrkosten, des dadurch erforderlich werdenden Aufholens der neuen und Wiederanpflanzens der jetzigen Wegstrecke findet der Gemeinderath keine genügende Veranlassung zum Abgehen des festgestellten Projectes. Wegen der vorgeschlagenen Aenderung der Einmündung des Weges in die Platter Chaussee mit Beseitigung eines Kastanienbaums erklärt man sich einverstanden. — Das von Herrn Louis Pacht an Herrn Handelsminister eingereichte Meldegesuch bezüglich seines Bauwesens in der Stiftstraße kann wiederholt aus näher motivirten Gründen nicht befürwortet werden. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

1. Strafkammer vom 14. Sept. Wegen Uebertretung der Meldeordnung war der Rechtsanwalt Schenk von der Polizei-Direction mit zwei Thaler Geldstrafe belegt worden, weil er den bei ihm wohnenden Dr. Stadtmann bei seinem Weggange von Wiesbaden nicht abgemeldet hatte. Nach vorliegendem Miethecontract hatte Stadtmann vom 1. April 1872 bis 31. März 1875 gemiethet und zur Zeit der Anzeige, im November v. J., eine Reise nach Italien unternommen; dessen Möbel befanden sich aber noch in dem Logis. Gegen diese Strafbefugung ist von Seiten des Verurteilten Einsprache erhoben worden und sucht derselbe sich damit zu rechtfertigen, daß die damals bestehende Meldeordnung auf den vorliegenden Fall keine Anwendung finde, da in Beziehung auf das An- und Abmelden bloß von Fremden, die in Gast- und Badehäusern u. zum Gebrauche der Cur vorübergehend sich hier aufhalten, die Rede sei, und was das Melden von hier wohnenden Personen anlauge, so sei dies Sache des Abziehenden, sich selbst abzumelden, und glaubt Angeklagter, sich somit einer Contravention gegen die Meldeordnung nicht schuldig gemacht zu haben. Das Gericht erster Instanz erließ, hierauf gestützt, freisprechendes Erkenntnis, gegen welches der Polizeianwalt die Berufung angemeldet hatte. Es handelt sich im vorliegenden Falle um die Auslegung einer polizeilichen Meldeordnung. Dieselbe unterscheidet ganz bestimmt, wer als Fremder zu betrachten ist. Durch eine neue Meldeordnung vom 16. Februar d. J. ist die alte insofern aufgehoben, als der Wegziehende seine Abmeldung selbst zu veranlassen hat. Der Angeklagte beruft sich wiederholt darauf, daß Dr. Stadtmann bis zum 31. März bei ihm gemiethet und er nicht verpflichtet gewesen sei, eine solche Meldung zu machen. Der Gerichtshof weist die vom Polizeianwalt vom 30. Juni d. J. eingelegte Berufung zurück unter Niederlegung der Kosten auch dieser Instanz. In den Entscheidungsgründen wird angenommen, daß der Angeklagte am 10. December v. J. allerdings verpflichtet gewesen sei, von dem Abzug des Miethers Anzeige zu machen. Zwischenzeitlich sei aber eine neue Verordnung erschienen, die den Fall gar nicht unter Strafe stellt und kann die alte Meldeordnung hier nicht mehr aufgegriffen werden. — In der Nacht vom 31. August auf den 1. September er. ist der seit etwa 4 Tagen bei dem Wirth Willy in der Taunusstraße beschäftigte Anstaltshelfer Vincenz Roth aus Ottenhöfen durch ein Fenster des unteren Stodes,

in welchem sich das Wirtschaftslocal befindet, eingestiegen, erbrach hier die verschlossene Schublade in der Thebe mittelst einer Zange, welche oben darauf lag, und nahm hier den Geldbetrag von etwa 60 Mark und verschiedene Biermarken an sich. Zur Ausführung der That benutzte er eine zerbrochene Fensterhebel, durch welche er leicht den Vorreiber des Hängels bei Seite schaffte und so das Fenster öffnen konnte. Das Geld, welches sich in einem Beutel befand, hatte Roth in den vor dem Hause liegenden Garten vergraben und einen Känguldenstein fand man in seinen Schuhen verstreut. Der Angeklagte ist noch nicht bestraft, seines Verbrechens geküßig und repräsentirt das gestohlene Geld einen nicht sehr hohen Werth; aus diesen Gründen hat der Gerichtshof mildernde Umstände gefunden und verurtheilt den Angeklagten wegen Diebstahls mittelst Einsteigens in ein Gebäude und Erbrechens von Bekäntnissen zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahr sechs Monaten, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren. — Angeklagt ist der Steinhauser Johann Geis zu Griesheim, 21 Jahre alt, wegen Körperverletzung. Als in der Nacht vom 27. auf den 28. Juni d. J. der Angeklagte die Wirtschaft zum „Bairischen Hefe“ zu Griesheim, in der Tanzmusik stattgefunden hatte, verließ, traf er auf der Straße mit Philipp Müller, dessen Ehefrau und einigen anderen Personen, die sich vorher gleichfalls in der genannten Wirtschaft befunden hatten, zusammen. Die Ehefrau Müller riß dem Geis mit Bezug auf vorhergegangene Vorfälle zu, er betrage sich nicht wie ein Mann, sondern er mache Unbestreide. Der Angeklagte wollte hierauf die Ehefrau Müller angreifen und eilte darauf deren Ehemann in den Hof des Wirthshauses zurück, holte daraus einen f. g. Senfenwurf und verlegte dem Geis hiermit einen Schlag. Nun zog der Angeklagte sogleich sein Messer, ging auf Müller los und schlug ihm, während Beide handgemein waren, zweimal in den Kopf. Müller trug zwei bis auf die Knochenhaut dringende Wunden davon. Der Angeklagte hat allerdings auch eine Wunde an der Hand erhalten. Nach den heutigen Verhandlungen wird constatirt, daß Geis den Streit gesucht hat, daß er sich aber im Stande der Nothwehr befunden hat, daß er sich nicht nachgiebigen. Der Gerichtshof verurtheilt denselben zu einer Gefängnißstrafe von sechs Wochen, sowie zum Ersatz der Kosten. — Philipp Kraft von Bierstadt, 26 Jahre alt, von schlechtem Rufe, befand sich am 17. Juli d. J. in einer hiesigen Wirtschaft. Dort hörte er mit an, wie der Gärtner Lorenz Deß mit dem Lohnbienen Kordina wegen Verkauf von 17-1800 Gemüßpflanzen unterhandelte. Bald darauf erschien Kraft bei Deß und gab vor, er sei von dem Dienstherrn beauftragt, die Pflanzen zu holen, worauf dieser ihm nebst einem Korb 900-1000 dieser Pflanzen auslieferte. Kordina hatte aber dem Kraft keinerlei Auftrag ertheilt. Der Korb befindet sich noch in dessen Besitz und die Pflanzen hat er für 1 fl. 20 fr. anderweit verkauft. Der Angeklagte war zur Verhandlung nicht erschienen und da die gegen ihn am 9. August c. wegen Unterschlagung erkannte Strafe von zwei Monaten Gefängniß zwar rechtskräftig, aber noch nicht verbüßt ist, so wird er in contumaciam für den vorliegenden Betrug zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten und in die Kosten verurtheilt.

H. (Handels-Register.) Das seither unter der Firma G. Strittler betriebene Leder-Geschäft ist an den Lederhändler Carl Emil Strittler unter Beibehaltung der früheren Firma übergegangen.

11. Wiesbaden, 14. Sept. Bei günstiger Witterung wird morgen und übermorgen Nachmittag Fischzug in dem großen Weiher der hiesigen Fischzucht-Anstalt stattfinden.

Die heutige Produktionskraft der Natur, deren wir schon oft in diesem Blatte erwähnt haben, gibt sich noch immer kund. In dem Garten des Herrn Kessel im Dambachtale steht man einen Reichenbaum in voller Blüthe mit neu getriebenen Blättern.

Gestern Nachmittag fand die Abnahme der Pferdebahn auf der Strecke vom Kriegerdenkmal bis zur Beau-Site durch die Polizei-Direction und den Herrn Stadtbaumeister Schulz statt, und wird nunmehr die Bahn ihrer ganzen Länge nach von heute ab befahren werden.

Wie wir vernehmen, beabsichtigt Herr Mimiker Ernst Schulz, einem vielseitigen Wünsche entsprechend, Freitag den 17. d. Mts. Abends eine zweite und letzte Soirée im Gebiete der Mimik und Physiognomik im hiesigen Kurhause zu geben.

Ueber das Gastspiel auf Engagement der Fräulein Schöffig von unserer Bühne am Stadttheater in Frankfurt a. M. referirt die „Diasalita“ u. a. folgendermaßen: „Die Dame präsentirte sich demzufolge am letzten Freitag dem hiesigen Publikum als Vorle in „Dorf und Stadt“ und erwarb sich in dieser Rolle wohlverdiente Anerkennung. Kann nun auch eine einzelne Partie wie diese, zu deren Abordnung und Vertiefung wahr-scheinlich jahrelange Uebungen verhalfen, keinen vollen Ueberblick über die Tragweite des Talents der Darstellerin gewähren, so documentirte sie doch damit neben der gewöhnlichen schauspielerischen Routine den Besitz der gerade für das einnehmende Rollengebiet unerlässlichen Eigenschaften: einer an-muthigen, jugendlichen Frische und beweglichen Erscheinung, eines leicht warmen Tons und eines schlichten, ungelinkten Vortrags und Gelebens-spiels. Mit diesen Hülfsmitteln, wozu sich noch eine ziemlich gewandte Handhabung des schwäbischen Dialects gesellte, gelang es der Debitantin, die poetisch-düstige Wüdhengestalt des Vorle mit all ihrem bestrickenden Zauber lebendig zu veranschaulichen und so den sympathischen Eindruck zu erzielen, den diese Rolle bei verständnißvollem Spiel stets im Gefolge hat.“

Die wissenschaftliche Selbstdarstellung einer bereits gestifteten Forderung durch Vorlegung eines diese Forderung betreffenden Wechsels wird nach einem kürzlich ergangenen Erkenntnis des Obertribunals als Betrug resp. als verurthet Betrug bestraft.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Mobilien-Versteigerung.

Wegzugshalber läßt Herr Rentier **Ackermann** **Mittwoch den 15. September Vormittags 9 Uhr** durch die Unterzeichneten in dem Hause **Kirchgasse Nr. 33** nachbezeichnete **Mobilien** gegen gleich baare Zahlung versteigern, als: Ein nußbaumener Silberschrank, Consol-Kommode, Waschkommode, eine große, vierschubladige Kommode, eine Barock-Garnitur, bestehend in Sopha und sechs Stühlen (rother Plüsch), runde und viereckige Tische, ein zweithüriger Kleiderschrank von Eichenholz, nußbaumene Bettstellen mit Sprungrahmen, ein großer Spiegel in Goldrahme, Nachttische, Stühle, Bettwerk, Kopfbett-Matratzen mit Keil, zwei dreiarmlige Bronze-Leuchter, zwei Solonflinten, eine Parthie Weißzeug, Glas, Porzellan, Kleidungsstücke u. dergl.

Ein Verkauf aus der Hand findet nicht statt und können die Gegenstände nur am Tage der Versteigerung angesehen werden.

438 **Marx & Reinemer, Auktionsgeschäft.**

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

385 **E. Wagner, Banggasse 9, zunächst der Post.**

Piano, Instrumente aller Art

und **Musikalien** empfiehlt zum Verkauf und Verleihen **A. Schellenberg, Kirchgasse 21.**

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miete), Musikalien-Handlung & Leih-Institut.

10506 **Adolph Abler, 27 Tannusstrasse 27.**

Kunstnotiz.

Vielfachen Wünschen entgegenzukommen, habe ich mich entschlossen, einen **Curios für Pastellmalerei zu eröffnen**. Damen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, wollen sich gef. an Herrn **Abler, Musikalien-Handlung, Tannusstrasse 27**, wenden, woselbst auch Pastellbilder ausgestellt sind.

Wiesbaden, den 10. Juni 1875.

12107 **B. Wiebking, Portraitmaler.**

Tapeten, Borden & Fensterrouleaux

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **Carl Jäger, Stiftstraße 3.**

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

Reichhaltige Auswahl in gemalten Porzellan-Waaren zu Gelegenheits- und Ausstattungs-Geschenken empfiehlt, um damit gänzlich zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

J. P. F. Hastert's Porzellan-Malerei,
1a Neugasse 1a.

10836

Bogelfänge

in größter Auswahl von 1 fl. an bei

18562 **M. Rossi, Zinnleher, Wehnergasse 2.**

Loose zur **Frankfurter Herbst-Werldmarkt-Verloosung** (Ziehung am 13. October) à 3 Mark sind zu haben bei **W. Speth, Banggasse 27.** 1234

Während meiner Abwesenheit bis Ende September vertritt Herr **Dr. Thilenius** aus Wiesbaden meine Praxis.

Reins, den 20. August 1875.

Dr. Ed. Kirsch,
Medicinalrath.

18316

Dr. med. M. Thilenius,

homöopath. Arzt, 13624

Schützenhofstrasse 5, Parterre.

Sprechstunden: **Vormittags von 11-1 Uhr und Nachmittags von 3-4 Uhr.**

Dr. med. Oscar Saemann,

Adelheidstraße 4a, Wiesbaden,

ist für Patienten, welche an Krankheiten des Mundes, der Nasenhöhle, des Schlundes, Kehlkopfs und der Athmungsorgane, sowie des Gehörorgans leiden, täglich von 11 bis 1 Uhr, für Unbemittelte Dienstag und Freitag von 3 bis 4 Uhr zu sprechen.

14496

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich unter dem heutigen ein **Kohlen-geschäft** dahier errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden durch reelle Preise und stückreiche Waare in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn Kaufmann **Weygandt, Kirchgasse 8**, in meiner Wohnung, Spiegelgasse 15, sowie bei Herrn Gastwirth **Riedrich, ebendaselbst.**

Wiesbaden, den 7. September 1875.

Hochachtungsvoll

19411

F. Menges.

Restauration

der

Fischzucht-Anstalt.

Täglich frische Fische, Wein, Bier und Kaffee etc. empfiehlt **F. Zahn. 9468**

Kirchweihfest zu Schierstein.

„Zu den drei Kronen“

findet Sonntag den 19. und Montag den 20. September

grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

A. Rössner. 19088

Weinhandlung von Paul Korn,

Bahnhofstraße 8a,

empfiehlt ihre Weine, besonders Elsäßer per Liter 50 Pf., schöne Qualität; dieselbe Qualität im Decolliter 45 Mark. 18888

Herrnkleider werden reparirt und Gemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

6671

W. Hack, Hühnergasse 9.

Das Mahlen und Kelttern von Obst, Wein etc. hat wieder begonnen bei

18288

W. Gall, Dohheimerstraße 29a.

Jalousien & Holz-Rouleaux

liefern ich in ganz vorzüglicher Ausführung, erstere per □-Meter zu 3 fl. 45 kr. bis 4 fl. 12 kr. und letztere per □-Meter zu 2 fl. 12 kr. Aufträge nimmt Herr D. K. A. Schaub, Friedrichstraße 8, Hinterhaus, entgegen und erteilt nähere Auskunft.
Rannheim, im August 1875.

18677 F. A. Nowotny.

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,

empfehlte sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigungen u. von eigenen Spalierlatten u. und bittet bei Bedarf gefl. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten stehen zur gefl. Ausw. bereit. 209

Möbel-Lager Hochstätte 20.

Reich assortirtes Lager in Möbeln aller Art, als: Nußbaumene Secretäre, Schreibkommoden, Chiffonniere, nußbaumene und tannene Kleiderschränke, Waschschränke, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, eine schöne Mahagoni-Garnitur (Kanape, 2 Sessel und 6 Stühle), Blücherschrank, vollständige Betten, schöne Rohr- und Strohschühle, Brandkiste u. s. w. Ferd. Müller, Hochstätte 20. 506

Muhrkohlen 1. Qualität

empfehlte billigt in allen Quantitäten, ebenso Anzündholz
Die Kohlen-Handlung
19217 von Aug. Havemann, Oranienstraße 4.

Kohlen.

Durch Vergrößerung meines Lagerplatzes halte stets auf Lager:
In Muhrkohlen,
Schmiedekohlen,
Stückkohlen,
Ofenkohlen von der Zeche „Germania“,
Kohlen für Regulir-Füllöfen,
Saarkohlen 1. Qualität,
Coaks aus der Dortmunder Gas-Anstalt, per Str. 44 kr.
frei in's Haus; buchenes Scheitholz in 1/2, 1/3, 1/4 und 1/8 Klafter, sowie kleingemachtes Buchen- und Kiefernholz zum Feueranzünden, sowie trockene, buchenen Wellen empfiehlt die
Holz-, Kohlen- & Coaks-Handlung
von Gustav Hahn,
10917 No 4 kleine Schwalbacherstraße No. 4.

Gelenenstraße 22. Gelenenstraße 22.

Karl Kögel, Stuhlmacher,

empfehlte sein Lager in Stühlen aller Art. 12927

Guterhaltene Damenkleider werden zu den höchsten Preisen angekauft bei J. Klein, Augustinerstraße 71
471 [D. F. 5039] in Mainz.

Gute Kochbirnen und Äpfel per Kumpf 26 und 23 Pf. zu haben Webergasse 44. 18974

Zwei Seegrasmatrassen mit Keil und ein Kanape sind billig zu verkaufen Walramstraße 23, 3 Stiegen hoch. 19141

Eine Grube guter Dung ist abzugeben Mainzerstraße 31; auch ist daselbst eine vollständige Gas-Einrichtung billig zu verk. 19286

An- und Verkauf von Möbeln und allen Wertgegenständen. 9926 H. Reinemer, Hochstätte 31.

1/2 nebeneinanderliegende Sperrig-Plätze abzugeben Mainzerstraße 7. 19455

Weggungshalber sind Dambachthal 6 im Dachlogis verschiedene Haus- und Küchengeräthe zu verkaufen. 19442

Zwetschen, per 100 Stück 12 Pf., Dohheimerstr. 5. 19439

Schöne Leseäpfel zu verkaufen Adlerstraße 29. 19525

Friedrich Roch in Bad Dürkheim a. d. H.

versendet vorzügliche Cur- und Tafeltrauben per Pfund 35 Pf. mit Verpackung. 19423

Frankfurter Spar-Butter

prima Qualität

zu haben in den bekannten Delicatessen- und Specereihandlungen. 19466

Natürliches

!!! Selters-Wasser !!!

per Krug (stets frische Füllung) 24 Pfg., leere Krüge retour zu 6 Pfg., bei Wilh. Dietz, 17944 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Täglich frisches, deutsches

Niederländ. Schwarzbrot

in den Hauptniederlagen bei 19321

Aug. Engel, Taunusstraße 2;

A. Schirmer, Markt 10;

A. Schirg, Königl. Hoflieferant;

G. Mades, Ecke der Rhein- und Moritzstraße.

Flaschen-Biere.

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager:

	Ganze Flasche.	Halbe Flasche.
Lagerbier	22 Pf.	12 Pf.
Wiener Bier	29 Pf.	14 Pf.
Erlanger Bier	29 Pf.	17 Pf.
Pilsener Bier	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.

Sämtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

Jacob Rauch,

Agent der Rheinischen Bierbrauerei,

10163

16a Geisbergstraße 16a.

Sonnenbergerstraße (Parkseite)

ist eine geräumige Villa mit großem, schattigen Garten zu verkaufen oder auf längere Zeit möbliert zu vermieten. Näh. Exp. 9261

Landhaus zu verkaufen

in feinsten Lage in den Kuranlagen, mittlerer Größe, 10 Zimmer, 2 Salons, 3 Mansarden u. mit Gas- und Wasserleitung, 30 Ruthen Garten, gleich beziehbar. Nähere Auskunft erteilt Herr Chr. Falker, Wilhelmstraße 40. 9317

Zu verkaufen

ein Haus mit Garten im neuen Stadttheile, elegant eingerichtet, für 17.000 Thlr. Näheres Expedition. 1629

Ein gutgebrannter Backsteinmeiler ist zu verkaufen; auch werden Backsteine im détail abgegeben. Näheres bei 19261 N. Meth, an der Dohheimerstraße.

Eine Parthie Fässer (1/4 Ohm und 1/2 Ohm) sind zu verkaufen bei Rüfer Krupp, Dohheimerstraße 11. 18788

Mehrere Sopha's, ordinäre sowie feinere Facons, sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 28. 13331

Ein Parthie (diverse Größe) weingrüne, leere Faß zu verkaufen in der Weinhandlung von P. Korn, Bahnhofstraße 8a. 19286

Eine Parthie Äpfelwein-Fässer, frisch geleert, zu verkaufen Schwalbacherstraße 30. 19382

Ein transportabler Herd zu verkaufen. Näheres bei Schloffer Wallauer, Mühlgasse 13. 19333

Gut erhaltene Möbel sind aus der Hand zu verkaufen Taunusstraße 47 (Bel-Etage). 19434

Die Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung

von **W. Gail**, Dohheimerstraße 29a,
liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz und fertig
geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum An-
zünden, franco ins Haus. 208



Transportable Kochherde

für Private und Restaurants sind
in größter Auswahl stets auf Lager
bei **Bimler & Jung**,
17757 Langgasse 9.

Guts-Verkauf.

Zu verkaufen um den Preis von 22.000 Thln. oder gegen
eine Villa **zu vertauschen** ist eine Besitzung mit 25 Morgen
Garten, Weinbergen, Aedern, Wiesen und Wald in der Nähe von
Remagen in prächtiger Rheinlandschaft. Näh. durch **K. Kraus**,
Agent, Foulbrunnstraße 11. 596

Ein massiv gebautes, rentables, schönes **Haus** zu niedrigen
Preisen in Mitte der Stadt zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch
sehr gut für eine Speisewirtschaft. Näheres durch
423 **J. Jmand**, Kirchhofgasse 2.

Zu kaufen gesucht 19058

ein **Herrschafthaus** mit Stallung oder dem geeigneten Raum
dazu. Offerten unter C. C. bittet man bei der Exped. abzugeben.

Verschiedene **Wagen**, neue und gebrauchte, worunter Galesche
Brak. u., zum Ein- und Zweispännigfahren eingerichtet, zu verkaufen
Kirchgasse 15 a. 19280

Feine Wäsche aller Art wird zur Versorgung angenommen
Oranienstraße 15 im Hinterhaus. 16098

Kauergasse 17 werden zu den höchsten Preisen angekauft: **Knochen**,
Pumpen, **Papier**, **Messing**, **Zint**, **Zinn** u. i. w.
18188 **Frau Martini**.

Eine große, noch gut erhaltene **Decatirmaschine** ist zu ver-
kaufen. Näheres Michelsberg 4 im Cigarrenladen. 17728

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
446 **N. Hess**, alte Colonnade 44.

Zwei Kleidermacherinnen, sowie zwei Lehrlingmädchen gesucht. Näh.
H. Schwalbacherstraße 1a, 1. Stod. 19473

Ein Bügelmädchen sucht noch einige Tage Beschäftigung. Näheres
Ellenbogengasse 9. 19518

Ein reinliches Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann,
wird gesucht Langgasse 5. 18288

Ein einfaches, braves Mädchen gesucht Walramstraße 17. 18376

Gegen **guten Lohn** wird ein braves Dienstmädchen gesucht
Langgasse 20. 18362

Ein braves Mädchen wird gesucht Bahnhofstr. 10a, Laden. 18617

Ein junges Mädchen, perfekte Kleidermacherin, sucht auf 20. Sep-
tember Stelle als Hausmädchen. Näheres Expedition. 18869

Ein Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Emserstraße 29d. 18912

Ein ordentliches Mädchen gesucht Marktstraße 6. 19078

Häfnergasse 9 wird ein **Dienstmädchen** gegen **guten** Lohn
gesucht. 19012

Eine Köchin und ein Hausmädchen gesucht Webergasse 12. 19370

Ein Hausmädchen gesucht Langgasse 31. 19351

Ein zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen, welches mit Kindern
umzugehen versteht, wird gegen hohen Lohn gesucht. R. E. 19430

Es wird eine selbstständige Köchin gesucht. Nur solche mit guten
Zeugnissen mögen sich melden. Näh. Exped. 19492

Ein Ladenmädchen sucht auf gleich eine Stelle in einem
Specerei- oder Metzgerladen. Näh. Helenenstraße 2a. 19529

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. October Stelle als feineres
Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Taunusstraße 9, 1 St. r. 19453

Ein Kindermädchen gesucht Albrechtstraße 8. 19479

Gesucht wird eine geübte, ältere Person, welche bürgerlich kochen
kann und alle Hausarbeiten versteht. Näheres an den Vormittagen
Neuberg 1. 19502

Ein braves Mädchen gesucht. Näh. Dohheimerstraße 11. 19428

Ein Mädchen, das kochen kann, gesucht Louisenstraße 2. 19446

Ein gut empfohlenes Mädchen wird für leichte Hausarbeit gesucht
Theaterplatz 2, Parterre rechts. 19445

Für ein Hotel in Kreuznach wird ein gewandtes, reinliches Stuben-
mädchen gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche schon ähn-
liche Stellen bekleidet und gute Zeugnisse haben. Näheres Mainzer-
straße 20a. 19150

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten,
sowie im Kleidermachen und Bügeln durchaus gewandt, sucht sofort
eine Stelle als Kammerjungfer, am liebsten nach auswärtig. Adressen
beliebe man unter Chiffre M. S. 100 in der Exped. abzugeben. 19322

Einen **Schneiderlehrling** sucht Chr. Spig. 12682

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen bei
G. Steiger, Kirchgasse 15a. 19216

Ein kräftiger Küferbursche wird in ein Delgeschäst gesucht. Näh.
in der Exped. d. Bl. 19424

Ein tüchtiger Schlosser, der auch im Anschlagen gewandt ist, sucht
Beschäftigung. Näheres Expedition. 19474

Ein im Reisen erfahrener Mann, dem die besten Zeugnisse zur
Seite stehen, vier Sprachen spricht, sucht eine Stelle als Courier.
Näheres in der Expedition d. Bl. 19483

Tüchtige Schreinergefallen finden dauernde Beschäftigung bei
G. Heidenreich, Kerostraße 16. 19522

Schreiner gesucht Hellmundstraße 11. 19499

Schreinergefallen gesucht Schwalbacherstraße 33. 19494

Ein ordentlicher Lehrling

wird gesucht von der mechanischen Werkstätte Marktstraße 3. 18895

Möbelschreiner finden dauernde Beschäftigung bei
Bal. Hottenroth,
in Johannisberg im Rheingau. 19199

Zwei tüchtige Küfer,

die mit der Kellerarbeit vertraut sind, finden gegen guten Lohn
dauernde Beschäftigung in der Weinhandlung von B. Rosenstein
in Wiesbaden. 19045

Ein militärfreier, junger Mann,

welcher bereits längere Zeit in größeren Gasthöfen und Weinhand-
lungen conditionirte, sucht eine Stelle als **Küfer** in einem größeren
Hotel. Eintritt kann am 1. October erfolgen. Näh. Exp. 18964

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht von
Fr. Becker, Sattler, Webergasse 22. 19180

1800 Mark Vormundschafsgelder liegen gegen gerichtliche Sicher-
heit zum Ausleihen. Näheres Expedition. 13406

Blei- und Kupferstraße 13, Bel-Etage, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern,
Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 15162

Friedrichstraße 23

ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern (wovon 6 Zimmer neu
gemalt), nebst Küche und Speisekammer, 2 Mansarden, sowie
2 Kellerräume, sofort zu vermieten. Näheres Parterre. 18778

Friedrichstraße 28

im Hinterhaus ist im 2. Stod eine Wohnung, bestehend aus drei
Zimmern, einer Küche und einem Keller, sofort zu vermieten.
Näheres Parterre. 19215

Geisbergstraße 18 ist ein gut möblierter Parterrezimmer,
auf Wunsch mit Cabinet, zu verm.

Friedrichstraße 35 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung mit oder ohne Werkstätte auf 1. October zu vermieten. 18916
Hermannstraße 7 sind im 2. und 3. Stock je eine Wohnung mit Glasabschluß, bestehend aus 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zugehör, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Werkstätte und großem Hofraum auf 1. October zu vermieten. 18117

Kapellenstraße 5 ist ein gut möblierter Parterre-Zimmer mit oder ohne Koft auf gleich billig zu vermieten. 19036

Louisenstraße 35 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 19236

Rehgergasse 32 ist ein Logis zu vermieten. 18802
Rheinstrasse 5 (Südseite) ist der 2. Stock von 7-8 Zimmern nebst Zubehör und Wasserleitung auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst Bel-Etage. 17356

Rheinstraße 33 im Seitenbau sind möblierte Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 19400

Steingasse 17, Parterre, ist eine unmöblierte, große Stube an eine einzelne Person zu vermieten. R. i. Hth. 2 Tr. h. 19053

Wilhelmstrasse 4, Bel-Etage, gut möbliert, mit Doppelkamin, Fenster und guten Oefen versehen, für den Winter zu vermieten. 19084

4-5 ineinandergehende möblierte Zimmer, sämtlich vorn heraus, sind ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 6, 2 Treppen hoch. 19501

In meinen neu erbauten Häusern Ecke der Hermann- und Walramstraße sind mehrere Wohnungen mit Balkon, einem geräumigen Baden, im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres Morgens von 10-12 und Nachmittags von 4-6 Uhr daselbst. C. Rieger Wwe. 16887

Abolpstraße No. 155 in **Sonnenberg** ist der halbe 2. Stock auf 1. October zu vermieten. 19125

Wellstrasse 44 ist ein schöner Weinsteller mit Schrotteingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Ellenbögengasse 10 ist ein guter Keller zu vermieten. 19108

Ein gebildetes Fräulein (Engländerin) kann bei einer anständigen Familie gegen kleine Vergütung Koft und Logis erhalten. Näh. in der Expedition d. Bl. 19447

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Goldgasse 4, 3 St. h. 19330
Einsjährige oder Gymnasiasten können Logis und Koft erhalten Rheinstraße 19. 17176

Ein reiner. Bursche erh. Logis Neug. 22, Vorderh., 3 St. h. 18886

New-Yorker Typen.

Von Carl Köhler.

Nr. 2. Der Kellner.

Der „gelernte“ Kellner, wie er vor Jahren in Deutschland florirte, und hier und da auch jetzt noch zu finden ist, ist in New-York, wie in den Vereinigten Staaten überhaupt, so selten wie der Brillant, und wie dieser ist nur der importierte Artikel acht. Dies schließt aber nicht aus, daß auch unächte importiert werden. Im Gegentheil, die ungerathenen Söhne, relegierten Studenten und cassirten Officiere, welche Europa alljährlich ausscheidet, haben eine besondere Vorliebe für die Serviette. Einerseits, weil sie meist an gutes Leben gewöhnt, als Kellner ihre gastronomischen Gelüste leichter befriedigen können und andererseits, weil dies Metier ein verhältnismäßig ungebundenes und leicht erlernbares ist. Vorkenntnisse gehören in Amerika nicht dazu, denn jeder halbwegs intelligente Jüngling erlernt in kurzer Zeit die Kunst, einem kritischen Kunden die Sauce auf die hellen Beinleider zu gießen oder, über „Pluto“ stolpernd, einen Stoß Teller auf einmal zu zerbrechen.

Im New-Yorker Kellnerstande sind alle Hautschattirungen zwischen Albinoweiß und „Schwarz wie die Pforten der Hölle“ vertreten. Weiße, Chinesen, Mulatten, Quadroonen und Neger verleihen ihm ein gar buntes Aussehen, ohne jedoch seinen einheitlichen Charakter, die eigentliche Type zu zersplittern. Mit wenigen Ausnahmen sind alle drei Ragen, wenn gleich diese langhaarig, jene gekräuselt ist, über einen Stamm geschoren. Der New-Yorker Kellner ist also vorerst, wie gesagt, gar kein

Kellner. Selbst nicht immer in seinem Aeußeren, denn in nicht wenigen respectablen Speisefalons schlendert er in Hemdsärmeln und besonders der Schwarze, der Bequemlichkeit und seiner gigantischen Füße halber, in abgeschnittenen Schuhen (Schlappen) einher. Schlendern ist das richtige Wort, denn sein demokratischer „Ich bin eben so gut wie du-Stolz“ gestattet ihm natürlich nicht, einen Auftrag aufmerksam entgegen zu nehmen und flink auszuführen. Nein, ganz wie von Ungefahr und mit offener Herablassung erscheint Schwarz wie Weiß nach mehrmaliger Aufforderung und hört gähmend oder in den Zähnen stochend des Gastes Wünsche an, worauf er in demselben Tempo, in welchem er erschienen, wegschlendert, um nach längerer Pause das Mahl nachlässig vor ihn hinzuschieben. Wenn dies etwa übertrieben dünkt, dem wird es vermutlich noch weit unglaublicher scheinen, wenn ich hinzufüge, daß in einem meist von Kaufleuten frequentirten Dining-Saloon ein baumlanger Neger die Unversorentheit hatte, sich zur Hälfte auf die Kante deselben Tisches zu setzen, auf welchem er mir kurz vorher das Mittagmahl servirt hatte, bis ich mit der Gabel in den rohen Schinken fuhr und so dem Eigenthümer bedeutete, daß er nicht mehr auf seiner Plantage in Südcarolina oder Alabama sei. Eine nur wenig bessere Sorte von Kellnern ist in den Hotels ersten Ranges und auf Flußdampfern zu finden, wenn gleich sie dorten mit schwarzer Jacke und weißer Halsbinde maskirt sind. Es gehört leider noch immer zum Ton, sich von übertriebenen und unappetitlichen Schwarzen bei dem delicatesten aller täglichen Geschäfte bedienen zu lassen. In den deutschen Restaurationen ähnelt der Kellner einigermaßen seinem nominellen europäischen Prototyp, verhält sich aber noch immer zu demselben, wie das ungezähmte Steppenroß zum dressirten Cirkuspferd. In den deutschen Biergarten sieht er schon eine Stufe niedriger und bildet das verbindende Glied zwischen jener besseren Sorte und dem acht amerikanischen Artikel. Hier werden gewöhnlich die oben erwähnten europäischen Importationen in die Geheimnisse der Profession eingeweiht, das heißt in den Kniffen dieser modernen Raubritterkunst unterrichtet. Alle sind nummerirt, damit der geriebene Gast weiß, an wen er sich zu halten hat, wenn er eine größere Banfnote nicht sofort gewechselt bekommt. Der geriebene Kellner gibt aber hübsch acht, ob der Kunde sich seine Nummer merkt, oder nicht, und in letzterem Falle sind die Chancen äußerst gering, daß er sich in der betreffenden Gegend des immensen Gartens an jenem Abend wieder blicken läßt, denn an gewisse Tische wie hier zu Lande ist er nicht gebunden. Gibt ein bekneipter Kunde einen Fünftalerschein in Zahlung, so bekommt er im besten Falle auf einen Thaler Kleingeld heraus, aber selbst diesen nimmt ihm bald darauf ein Bauernfänger ab, dem das Opfer vom Kellner verrathen wurde. In solchen Localen mangelt es auch nicht an abgelegenen Terrains, woselbst der Kellner auf eigene Rechnung „Bier braut“, d. h. übrig gebliebene Reste in volle Seidel verwandelt. Der geriebene Kellner ist aber nicht allein Bierbrauer, sondern auch Cigarrenhändler. Wird z. B. eine gute Cigarre, die dort mindestens 15 bis 25 Kreuzer kostet, verlangt, so geht er zur Theke, anscheinend um sie dort zu entnehmen, in Wahrheit aber hat der Schelm einen Vorrath des schenlichsten Krautes in der Tasche, von welchem er mit 300 Procent Nutzen und höhnischem Wohlbelomm's dem arglosen Fremdling aufwartet. Der Restaurationskellner bekommt längst kein Geld mehr in die Finger, sondern ist mit Marken verschiedenen Betrages versehen, von welchem er dem Kunden nach Verabreichung des Mahles eine einhändig und bei Nachbestellungen gegen ein solche höheren Betrages umtauscht. Beim Weggehen präsentiert alsdann der Gast seine Marke am Buffet und zahlt den betreffenden Betrag. Durch diese Maßnahme ist der Restaurationskellner vollständig von den Nebenrenten seiner übrigen Genossen ausgeschlossen, aber er rächt sich auch dafür durch ein ausnahmsweise unabhängiges und troziges Wesen. Unser deutsches Trinkgeld, das französische pour boire und wie sie alle heißen, sind in Amerika eine völlig unbekannte Sache, selbst der Hausknecht würde ein solches, und hier zeigt sich eine vortheilhafte Seite der Demokratie, mit Entrüstung zurückweisen. Als freier Amerikaner oder Adoptivbürger bedarf er ebenso wenig eines Almofens, wie der ebenbürtige Mitbürger, den er bedient, und wäre dieser der Präsident der Republik selber. Diese sühnende Eigenschaft besitzt natürlich auch der Kellner, aber während er ein Trinkgeld empört zurückweisen würde, streifen seine Manipulationen ganz nahe ans Hevier des Taschendiebes und sein Motto heißt nach wie vor: „Was gemacht werden kann, wird gemacht.“